

und Kraft-Genies abscheulich: und wie leicht ist der Uebergang von diesem Ekel zur Verachtung gegen die ganze Lebensart und dieses so nützliche Gewerbe, welches die entferntesten Enden der Erde, durch freundschaftliche Bande verknüpft.

Ist je ein Gewerbe ein wahres Wunder vor meinen Augen gewesen, so ist es gewis die heutzutagige Schiffart, welche einen der sichersten und gütigsten Beweise, von der Stärke des menschlichen Verstandes, hergiebt. Nie erscheint dies in die Augen fallender, als wenn man zurücke gehet, und den groben schwankenden Nachen, den Anfang aller Schiffart, mit einem majestätischen Gebäude vergleicht, welches mehr denn 1000 Menschen, ihre Nahrung, Getränke, Geräthe, Kleider und Bequemlichkeiten auf viele Monate, und überdem 100 Stücke schweren Geschützes, in sich beschließt; und dies alles zusammen sicher und gleichsam von Winden beflügelt jenseit der ungeheuersten Meere zu den entferntesten Gestaden herüber bringet. Wir sind so sehr daran gewöhnet, von vielen Dingen im Ganzen genommen zu reden und zu urtheilen; daß uns dergleichen zerlegte Begriffe nur selten einfallen: und oft fehlt es uns an anschauender Kentnis, eine solche Idee bis auf ihre Anfänge zu verfolgen. Ein Beispiel soll diesmahl dienen, uns diese ebengenannten Begriffe gleichsam ganz auszumahlen. Ein unförmliches Stück großes Holz, inwendig auf die gröbste und mühsamste Art ausgehöhlet, an beiden Enden etwas zugespizet, welches man in dieser Gestalt auf einen Fluß sezet, um ein paar Menschen, die zu einer Haushaltung gehören, über das etliche Fuß tiefe Wasser, mit Hülfe einer auf den Grund gesetzten Stange überzusetzen, ist freilich nicht mehr das Bild der ersten Schiffart. Denn zuerst nahm man gewis 3 bis 4 Bäume, band die zusammen, und half sich mit diesem Floße über Wasser, die man nicht durchwaden und mit Kindern